

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der
Amtshauptmannschaft, des Stadtrats und des
Finanzamts Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 48 Millimeter breite
Millimeterzeile 6 Rpf.; im Zeitteil die 93
Millimeter breite Millimeterzeile 18 Rpf.
Anzeigenschluß: 10 Uhr vormittags.
Zur Zeit ist Preisliste Nr. 5 gültig.

Bezugspreis: Für einen Monat 2.— R.M.
mit Zustagen; einzelne Nummer 10 Rpf.
Gemeinde-Verbands-Konto Nr. 3 ::
Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403
Postfachkonto Dresden 125 48 ::

Nr. 89

Sonnabend, am 16. April 1938

104. Jahrgang

Frohes Fest!

Man spricht es oft so leicht hin: „Frohes Fest!“ wenn sich wieder einmal ein paar Feiertage nähern. Es ist der Abschiedsgruß für alle Menschen, denen man vor einem Fest zum letzten Mal begegnet. Aber so leicht wie dieser Gruß, diese frohe Aufforderung gesprochen wird, so schwer ist es, ein frohes Fest zu feiern, das diesen Namen verdient. Es kommt doch zuletzt immer darauf an, daß wir uns selbst festlich stimmen, daß wir von ganzem Herzen bereit sind, wahre Feiertage zu erleben.

Und nun ist das liebe Osterfest gekommen. Die Natur schmückt sich mit aller Pracht des Frühlings, legt das Festgewand des Schöpfers an und taucht es in das Gold der Frühlingssonne. Jeder Strauch und jeder Baum atmet Freude. Es lacht die Welt in bunter Blütenfülle, und die Jubelsymphonie der geselberten Sänger preißt den jungen Tag, der leuchtend über die Berge steigt. Die Welt ist voller Auferstehungsfreude. Da sollte es wirklich keinem schwerfallen, an dieser Freude teilzuhaben. In unseren Herzen soll es jauchzen: „Frohes Fest!“ Aus unseren Augen soll die Freude leuchten, und so wie sich die Natur geschmückt hat, wollen auch wir Menschen uns in festliche Gewänder kleiden und mit den schmucken Kleibern zugleich auch die Herzen schmücken, daß sie sich aufschließen wie die Blümelein, die uns die Schönheit ihres Blütenkelches zeigen.

„Frohes Fest!“ Das sei kein gedankenlos geplapperndes Wort, sondern ein Befehl der Herzen, ein Osterappell und ein Frühlingsignal. Wer an den Werktagen seine Pflicht getan, der soll an den Feiertagen die Werttagsorgen vergessen. Wir wollen diese Tage der Erholung genießen mit allen ihren österlichen Freuden. Wir wollen uns eines wohlgedeckten Osterfrühstücks ebenso freuen, wie wir unsere Herzen feiertäglich erbauen. Auch hier suchen wir die Harmonie zwischen Seele und Körper, denn nur in dieser Harmonie bekommen auch die Erdenfreunden jenen reinen Glanz, der nie getrübt wird. In diesem Sinne rufen wir allen Menschen zu: „Frohes Fest!“

G. S.

Aus der Heimat und dem Sachienland

Dippoldiswalde. Nach den vielen unfreundlichen Tagen und besonders auch unfreundlichen Sonntagen war das schöne sonnige Wetter am gestrigen Karfreitag wirklich eine recht freundliche Überraschung. Es wurde denn auch von vielen in rechter Weise wahrgenommen. Nicht nur diejenigen besetzten die Plätze in Jug und Bus, die zu Verwandten und Bekannten die Feiertage über fahren wollten, oder die schon das Wochenende begannen, weil für sie der Sonnabend der Karwoche auch Feiertag ist, nein es waren auch viele wanderfrohe Menschen darunter, die sich auf einen Tag Erholung holen wollten. Es war ja auch zum Laufen ganz herrlich. Der leichte Wind vom Vormittag ruhete nachmittags ganz, die Sonne schien warm, und dazu war eine Klarheit in der Luft, daß selbst weit Entferntes bis dicht vors Auge gerückt war. Aber das ist auch ein schlimmes Zeichen; dann kommt meist Regen. Er hat sich denn auch prompt eingestellt. Seit heute früh regnet es und möchte uns wohl die kommenden Osterfeiertage verregnen. Doch bange machen gilt nicht. Wir hoffen immer noch auf schöne Festtage. Ostern liegt diesmal spät. Die Natur ist schon weit heraus, trotzdem die letzten 14 Tage recht wenig warm waren. Der warme Regen heute wird zum weiteren Wachsen und Blühen tüchtig beitragen. Verschiedentlich haben Gaststätten gefordert, die Gäste auch im Freien zu bewirten. Sollte nun alle diese Arbeit ganz umsonst sein? Wir wollen nicht hoffen, vielmehr wünschen, daß das Wetter an den Osterfesten dem von gestern gleicht. Sollte es aber doch anders kommen, dann müssen wir eben doch zu Hause bleiben oder im Orte. Auch da wird es Unterhaltung geben. Der Anzeigenteil weist es nach. Allen unseren Lesern aber wünschen wir recht frohe Osterfesttage.

— Grenzlandfahrt des Bannes 218! Um das Band zwischen 53 und der Grenzbevölkerung recht eng zu knüpfen, fährt der Bann, wie bereits mitgeteilt, während der Osterfeiertage eine große Grenzlandfahrt durch. In vielen Grenzorten werden Singabende abgehalten werden, an denen die gesamte Grenzbevölkerung hoffentlich vollständig teilnehmen wird.

— Am Donnerstag, gegen 6 Uhr nachmittags, kam es bei der Sperrmauer in Für Malter zu einem Zusammenstoß je eines Lieferkraftwagens aus Dippoldiswalde und aus Dresden. Der Fahrer des letzteren, von Malter kom-

Das Gebiet der Roten in Spanien durchschnitten

Die nationalen Truppen am Mittelmeer / Vorstoß in Richtung Valencia

Einer Meldung aus Saragossa zufolge sind die nationalspanischen Truppen unter Führung des Generals Aranda in die spanische Küstenstadt Vinaroz, südlich von Tortosa, eingerückt. Damit ist die einzige bisher noch übrige Landverbindung zwischen Barcelona und Valencia abgeschnitten.

Nach einer amtlichen Mitteilung haben die nationalspanischen Truppen weiter die Küstenstädte Benicarlo in der Provinz Castellon sowie die Orte Alcanar und Ulldecona besetzt.

Damit ist die Verbindung zwischen Katalonien und dem übrigen noch von den Bolschewisten unterdrückten Teil Spaniens in einer Breite von 25 Kilometern unterbrochen.

Die vorübergehenden Meldungen besagen:

Nachdem der Vormarsch Franco in Katalonien vorübergehend zum Stillstand gekommen ist, richtet sich das Hauptinteresse auf die südliche Ostfront. In der Provinz

Castellon setzten die nationalen Abteilungen aus Galicien erfolgreich den Vormarsch zum Meer fort. Vier bolschewistische Gebirgsstellungen wurden gestürmt. Wenige Kilometer westlich der Küstenstadt Vinaroz wurden die Städte Canet, Traiguera, Jano und Cervera del Maestro eingenommen. An der Straße nach Valencia fiel das Städtchen San Mateo.

Der Frontberichterstatter des Hauptquartiers unterstreicht besonders die Bedeutung der Operationen in der Provinz Castellon, wo die Truppen, ausgehend von San Mateo, auf die beiden etwa acht Kilometer voneinander entfernten Küstenstädte Vinaroz und Benicarlo marschieren, von denen sie nur noch etwa zehn Kilometer trennen. Eine dritte Kolonne dringt westlich der Valencia-Straße in südlicher Richtung auf die Stadt Albocacer vor. Die Vorposten sind nur noch 50 Kilometer Luftlinie von Castellon entfernt. San Mateo, das bereits nach ein-

mend, schnitt die Kurve vor der Sperrmauer und streifte den Dippoldiswalder Wagen. Es entstand nur Sachschaden. An jener Stelle sind schon verschiedentlich durch Unachtsamkeit Unfälle geschehen. Mehr denn anderwärts müssen dort die Verkehrsvorschriften genau beachtet werden, dann sind auch Unfälle unmöglich.

Dippoldiswalde. Der im Jahre 1908 geborene, in Oberhäslich wohnhafte Schlosser Kurt Fritz Mühlte, der schon mehrfach wegen Betruges bestraft ist, war im September v. J. mit seinem Motorrad an einer Tankstelle in Luchau vorbeigefahren und tankte. Zahlung leistete er nicht, sondern versprach, das Geld am nächsten Tage zu schicken. Mühlte, der zur Zahlung ausserstande und von vornherein darauf ausgegangen war, das Benzin ohne Bezahlung zu erlangen, wurde vom hiesigen Amtsgericht wegen Rückfallbetrugs unter Einbeziehung der gegen ihn bereits am 23. 12. 1937 ausgesprochenen Strafe von 5 Monaten Gefängnis zu einer Gesamtsstrafe von sieben Monaten Gefängnis verurteilt. Mühlte hat das Urteil angenommen.

Dippoldiswalde. „Ar-Ni“-Lichtspiele. In drei Vorstellungen zeigten die „Ar-Ni“-Lichtspiele gestern ein recht glanzvolles Programm, das sie heute abend noch einmal wiederholen werden. Dem Ernste der Karwoche entsprechend waren der Hauptfilm wie die Beisilme erst. Der Hauptfilm „Zwischen Abend und Morgen“ läßt ganz die Herzen mitschwingen und die Sinne spannen bei den vielen fesselnden Bildern, die sich dem Auge zeigen. Nach einem Ball an Bord fährt ein Kriegsschiff zum Kampf aus. Der Kapitän wird vom Gegner durch falsche Lichtsignale getäuscht, sein Schiff wird torpediert, sinkt und er hat sich wegen des Verlustes zu verantworten. Niemand glaubt ihm die Täuschung, sein Kommandant hat durch Kopfverletzungen die Erinnerung verloren. In der Kriegsgerichtsverhandlung aber lassen die Worte der jungen Frau des Kapitäns, die, verlebendlich in einer Offizierskammer eingeschlossen, den Kampf mit erlebt hatte, beim Kommandanten die Erinnerung wach werden. Er gibt zu, daß sein Kapitän getäuscht worden ist, und dieser wird freigesprochen. Der Film ist ein hohes Lied auf Frauenliebe bis zur Selbstopferung. Vom „unendlichen Weltensraum“ berichtet ein weiterer Film und „Aus der Schachkammer der Kirchenmusik“ läßt russische Kirchenlieder hören, vorgetragen in ernstfeierlicher und uns doch fremder Weise vom Don-Kosaken-Chor Jaroffs. Die Wochenschau aber berichtet u. a. von der Rückkehr des Führers nach Berlin nach seiner Fahrt durch Oesterreich in den Märztagen und von der gewaltigen Reichstagsführung, in der er dessen Auflösung und die Neuwahlen verkündete, die ja nun inzwischen schon Tatsache geworden sind. Auf jeden Fall ist das ganze Programm sehenswert. Ab morgen läuft über die Feiertage ein neues Programm.

Dresden. Am Karfreitagnachmittag stieß auf der Pirnaer Landstraße ein Personenkraftwagen mit einem Kraftwagen zusammen. Dabei wurden der Kraftwagenfahrer und sein Begleiter so schwer verletzt, daß sie dem Krankenhaus zugeführt werden mußten. Die Schuld an dem Unfall trifft den Fahrer des Personenkraftwagens, der angetrunken gewesen sein soll und festgenommen wurde. — Kurze Zeit später ereignete sich auf der Bodenbacher Straße ein Zusammenstoß zwischen zwei Personenkraftwagen. Dabei wurden ein 35-

jähriger Mann, zwei Frauen im Alter von 40 und 55 Jahren sowie ein 12-jähriges Mädchen mehr oder weniger erheblich verletzt. Alle vier Verunglückten mußten in das Rudolf-Heß-Krankenhaus gebracht werden.

Dresden. Anlässlich des Geburtstages des Führers und Obersten Befehlshabers der Wehrmacht finden am Mittwoch, den 20. April, in allen Standorten der Wehrmacht Paraden statt. Sie werden sich in diesem Jahre, da auf Wunsch des Führers auf den Osterurlaub Rücksicht genommen werden soll, in engerem Rahmen als im Vorjahre halten. Für den Standort Dresden ist am Mittwoch, den 20. April, 11 Uhr, auf dem Kasernenhof des Inf.-Reg. 10 eine Paradeausstellung zu Fuß vorgesehen. An ihr nehmen teil: Vom Heer: Inf.-Reg. 10 mit zwei Bataillonen, Artillerie-Regiment 4 mit zwei Abteilungen, MG.-Bataillon 7 und Nachrichten-Abteilung 4; von der Luftwaffe: I./Flak-Regiment 10 und I./Luftnachrichten-Abteilung 13. Die Spitzen der Behörden, die Partei und ihre Gliederungen, die Soldatenbünde und Verbände haben Einladungen erhalten. Nach der Paradeausstellung, die mit einem „Steg Heil auf den Führer und den Obersten Befehlshaber der Wehrmacht“ ihren Abschluß findet, folgt der Paradeaufmarsch der beteiligten Truppenteile auf der Carola-Allee (Heerstraße). Die Abnahme des Paradeaufmarsches, der 11.30 Uhr beginnt, wird vor dem Mittelbau der Kaserne des Inf.-Reg. 10 (Grenadierkaserne 100) erfolgen, wo auch die Ehrengäste Aufstellung nehmen werden. Für die Bevölkerung Dresdens ist Gelegenheit auf der Carola-Allee, insbesondere gegenüber der Grenadierkaserne 100 gegeben, dem Vorbeimarsch beizuwohnen. — Es wird dabei darauf hingewiesen, daß den Anweisungen der Polizei- und Gendarmenbeamten unbedingt Folge geleistet werden muß.

Nadebeul. Dieser Tage wurde im Gelände der Sektkellerei Bussard der erste Löhniger Spargel gestochen.

Freiberg. Gefährliches Spiel. In Weigmannsdorf spielte ein zweieinhalbjähriger Junge am Scheunentor mit einem Strick. Als ein Windstoß das Tor zuschlug, wurde das Kind erwischt.

Wettervorherlage des Reichswetterdienstes

Ausgabeort Dresden

Sonntag: Nordwestwind. Wechselnd bewölkt. Nur vereinzelt Schauer. Etwas kühler. Stellenweise leichter Nachtfrost.

Montag: Im allgemeinen freundlich und vorwiegend trocken.

Wetterlage: Am Freitag hat sich im Bereiche des Skagerrak ein einzelnes Tief entwickelt, das sich zunächst nach Süden und dann nach Osten bewegte. Auf seiner Westseite dringen von den britischen Inseln her ein Hochdruckausläufer nach Mitteleuropa vor, welcher eine langsam fortschreitende Wetterberuhigung erwarten läßt.